MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

204 (3.5.1907) 2.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-133395

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 204. Freitag, 3. Mai 1907. (2. Mittagsblatt.)

Aus Stadt und Land.

*Mannheim, 3. Mai 1907.

Ergebnis des Preisgerichts der allgemeinen Eröffnungs-Ausstellung vom 1.—9. Mai.

Wettbewerb 1. Für eine neue Einführung oder Züchtung des Warm- oder Kalthauses, noch nicht im Handel: Julius Fischer-Stuttgart Ehrenpreis für Mossotis „Ruth Fischer", Heinrich Henkel-Darmstadt 2. Preis für Tropaeolum „Darmstadt", E. Neubert-Wandsbeck 3. Preis für Azalea gefüllt, rosa.

Wettbewerb 2. Für die beste neue Einführung des Warm- oder Kalthauses seit dem Jahre 1905 im Handel: Heinrich Henkel-Darmstadt 1. Preis für Nymphaeen hybr „Ametyst", E. Neubert-Wandsbeck 2. Preis für Nephrolepis „Whitmani", C. Faiß-Feuerbach silberne Medaille für Pelargonien „Max Bürger".

Wettbewerb 3. Für eine Gruppe Palmen und Cycadeen von 50 Stück in mindestens 10 Sorten: Th. Steinhauer-Laubenheim/Mainz 1. Preis, H. Rose Mainz (Inh. Hugo Kern) 2. Preis.

Wettbewerb 4. Für eine Gruppe Palmen und Cycadeen von 25 Stück in mindestens 5 Sorten: Th. Steinhauer-Laubenheim/Mainz 3. Preis.

Wettbewerb 9. Für ein Paar Phoenix-Schaupflanzen: Th. Steinhauer-Laubenheim/Mainz 1. Preis.

Wettbewerb 10. Für 25 Adiathum: Jos. Perner-Frankfurt a. M. 2. Preis.

Wettbewerb 28. Für 5 Asparagus-Schaupflanzen: B. Roth-Heidelberg 2. Preis.

Wettbewerb 30. Für die reichhaltigste und schönste Gruppe Bromeliaceen: H. Henkel-Darmstadt 2. Preis.

Wettbewerb 41. Für 25 Epiphyllum Russelianum Gaertneri: W. Spitzlay-St. Goarshausen 1. und 2. Preis.

Wettbewerb 43. Für eine Sammlung von Araucarien nicht unter 1 Meter hoch: Th. Steinhauer-Laubenheim-Mainz 1. Preis.

Wettbewerb 44. Für eine Sammlung Araucarien in verschiedenen Sorten: Th. Steinhauer-Laubenheim-Mainz 2. Preis.

Wettbewerb 45. Für eine Sammlung Dracaenen des Kalthauses: Th. Steinhauer-Laubenheim-Mainz 2. Preis.

Wettbewerb 49. Für eine Gruppe Azalea indica von 25 Stück in einer Sorte, rosa, fleischfarbig oder weißblühend, nicht unter 50 Zentimeter im Durchmesser: O. Olberg-Dresden 1. Preis.

Wettbewerb 54. Für 25 Citrus sinensis und aurantiarum mit Früchten: Th. Steinhauer-Laubenheim-Mainz 1. Preis.

Wettbewerb 67. Für 50 bestkultivierte reichblühendste Cyclamen persicum in reinen Farben und wohlgeformten Blüten: Georg Huber-Gotha 1. Preis und Ehrenpreis.

Wettbewerb 68. Für eine Gruppe Cyclamen Salmaneum: Georg Huber-Gotha 1. Preis.

Wettbewerb 69. Für 50 bestkultivierte Nelken in Blüte: L. Schwinghammer-Stuttgart 1. Preis.

Wettbewerb 85. Für 25 Pelargonium peltatum, weiß: Carl Faiß-Feuerbach 1. Preis und Geldpreis M. 120, H. C. Haas-Wiesbaden 2. Preis und Geldpreis M. 50, Ant. Ruthe-Frankfurt a. M. 3. Preis.

Wettbewerb 87. Für 25 Pelargonium Odier in einer Farbe in Blüte: C. Faiß-Feuerbach 1. Preis.

Wettbewerb 89. Für 50 blühende Lilien: L. Schwinghammer-Stuttgart 1. Preis.

Wettbewerb 98. Für 25 blühende Hydrangea rosa: Josef Perner-Frankfurt a. M. 1. Preis.

Wettbewerb 91. Für 50 blühende Topfflieder: Nic. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis.

Wettbewerb 95. Für 25 blühende Viburnum: Hermann Ruh-Beiertheim b. Karlsruhe 2. Preis.

Wettbewerb 98. Für 25 blühende Hydrangea rosa: Math. Kocher-Mannheim 1. Preis, Nic. Rosenkränzer-Mannheim 2. Preis, J. Rose (Inh. Hugo Kern) Mainz 3. Preis, Prestinari-Wieblingen 4. Preis.

Wettbewerb 99. Für 25 blühende Hydrangea blau: Nic. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis.

Wettbewerb 102. Für eine Gruppe Hydrangea Schaupflanzen in einer Farbe: Nic. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis.

Wettbewerb 103. Für eine Gruppe Hydrangea Schaupflanzen, Hochstämme: P. Becker-Weisenau-Mainz 1. Preis.

Wettbewerb 104. Für 50 Acer polymorphum in zehn Sorten: Heinr. Henkel-Darmstadt 1. Preis.

Wettbewerb 107. Für 50 blühende niedere Rosen aller Klassen: Nic. Rosenkränzer-Mannheim 2. Preis, J. Rose (Inh. Hugo Kern) Mainz 3. Preis.

Wettbewerb 108. Für 25 blühende niedere Remontantrosen in einer Sorte: Math. Kocher-Mannheim 1. Preis.

Wettbewerb 110. Für 25 Rosen-Schaupflanzen: C. Hausmann-Stuttgart 1. Preis.

Außer Wettbewerb.

10 Rhododendron: Otto Olberg-Dresden M. 50.

Außer Programm.

Carl Hausmann-Stuttgart: 10 Azalea amoena forsteriana silberne Medaille, 5 Azalea violacea silberne Medaille, Gruppe Azalea rusticana fl. pl. Ehrenpreis, 2 Acacia longifolia bronzene Medaille, 2 Acacia paradox silberne Medaille, 1 Genista sterihunda bronzene Medaille, 2 Phoenix Roebelini silberne Medaille, 1 Kentia Belmoreana bronzene Medaille; Math. Kocher-Mannheim, blühende Margerithen Ehrenpreis; Ludw. Dörsam-Heidelberg, für Azaleen 30 Mark, Hermann Ruh-Beiertheim b. Karlsruhe Rhododendron (Neuheit) bronzene Medaille; derselbe, Phoenix Roebelini, bronzene Medaille; Hamburger Landgebiets, „Vierlande", für eine Sammlung von Gemüse Ehrenpreis.

Ergebnis des Preisgerichts der Sonder-Ausstellung der süddeutschen Landesverbände.

Wettbewerb 1. Für eine neue Einführung oder Züchtung des Warm- oder Kalthauses, noch nicht im Handel. C. Faiß-Feuerbach Ehrenpreis für Pelargonium Deutscher Ruhm. Paul Götz-Heidenheim (Brenz) 3. Preis für Viola odorata Gruß aus Heidenheim. Herm. Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe Silberne Medaille für Felicium berripiens und Musa Sapienta sanguinea.

Wettbewerb 3. Für eine Gruppe Palmen und Cycadeen von 50 Stück in mindestens 10 Sorten K. Hausmann-Stuttgart 1. Preis, Herm. Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 3. Preis.

Wettbewerb 4. Für eine Gruppe Palmen und Cycadeen von 25 Stück in mindestens 5 Sorten Math. Kocher-Mannheim. 1. Preis.

Wettbewerb 5. Für eine Cycas-Schaupflanze Math. Kocher-Mannheim 1. Preis.

Wettbewerb 6. Für eine Gruppe Latania borbonica von 20 Stück Theod. Steinhauer-Laubenheim-Mainz. 2. Preis.

Wettbewerb 7. Für ein Paar Latania borbonica Schaupflanzen Th. Steinhauer-Laubenheim-Mainz 2. Preis.

Wettbewerb 8. Für eine Gruppe Phoenix canariensis von 20 Stück Karl Hausmann-Stuttgart 1. Preis. W. Prestinari-Wieblingen bei Heidelberg 2. Preis. H. Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 2. Preis. Math. Kocher-Mannheim 3. Preis.

Wettbewerb 9. Für ein Paar Phoenix-Schaupflanzen Karl Hausmann-Stuttgart 1. Preis.

Wettbewerb 10. Für eine Gruppe Areca in zwei Arten von 20 Stück Hermann Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 2. Preis.

Wettbewerb 11. Für 20 Kentien Th. Steinhauer-Laubenheim bei Mainz 1. Preis. W. Prestinari-Wieblingen 2. Preis. Hermann Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 2. Preis.

Wettbewerb 12. Für 10 Raphis flabelliformis W. Prestinari-Wieblingen 1. Preis.

Wettbewerb 13. Für 20 Cocos Weddeliana Karl Hausmann-Stuttgart 1. Preis. Math. Kocher-Mannheim 2. Preis. Hermann Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 2. Preis.

Wettbewerb 14. Für die schönste und reichhaltigste Sammlung Farne und Selaginellen Nik. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis. P. Becker-Weisenau-Mainz 2. Preis. H. Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 3. Preis.

Wettbewerb 15. Für 25 Pteris in verschiedenen Sorten Nik. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis. Math. Kocher-Mannheim 2. Preis.

Wettbewerb 16. Für 25 Adiantum: Nik. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis. Math. Kocher-Mannheim 2. Preis.

Wettbewerb 17. Für eine Gruppe Nephrolepis-Schaupflanzen: Nik. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis. H. Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 2. Preis.

Wettbewerb 21. Für die schönste und reichhaltigste Gruppe bunter Warmhauspflanzen: Hermann Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 3. Preis.

Wettbewerb 23. Für 25 Aspidistra elatior: W. Prestinari-Wieblingen 1. Preis. P. Becker-Weisenau-Mainz 2. Preis.

Wettbewerb 24. Für 25 Aspidistra elatior fol. var.: P. Becker-Weisenau-Mainz 1. Preis. Hermann Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 2. Preis.

Wettbewerb 26. Für 25 Asparagus plumosus: P. Becker-Weisenau-Mainz 1. Preis (erhöht auf M. 50). R. Stabel-Rettenburg a. K. 1. Preis (erhöht auf M. 50).

Wettbewerb 27. Für 25 Asparagus Sprengeri: Math. Kocher-Mannheim 1. Preis. Bernhard Roth-Heidelberg 2. Preis.

Wettbewerb 28. Für 5 Asparagus-Schaupflanzen Nik. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis. P. Becker-Weisenau-Mainz 2. Preis.

Wettbewerb 30. Für die reichhaltigste und schönste Gruppe Bromeliaceen: Karl Hausmann-Stuttgart 1. Preis.

Wettbewerb 31. Für 50 Caladium in verschiedenen Sorten: P. Becker-Weisenau-Mainz 1. Preis.

Wettbewerb 32. Für 25 bunte Dracaena und Aletris: Karl Hausmann-Stuttgart 1. Preis. Hermann Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 2. Preis.

Wettbewerb 34. Für 50 blühende Amaryllis vittata in verschiedenen Farben: Karl Hausmann-Stuttgart 1. Preis.

Wettbewerb 35. Für 25 blühende Clivia miniata-Abarten unter besonderer Berücksichtigung der Größe, Form und Schönheit der Blumen: Karl Hausmann-Stuttgart 1. Preis.

Wettbewerb 38. Für 50 blühende Gloxinien: Math. Kocher-Mannheim 2. Preis.

Wettbewerb 43. Für eine Sammlung von Araucarien nicht unter 1 Meter hoch: K. Hausmann-Stuttgart 1. Preis. Math. Kocher-Mannheim 2. Preis. W. Prestinari-Wieblingen 3. Preis.

Wettbewerb 44. Für eine Sammlung Araucarien in verschiedenen Sorten: K. Hausmann-Stuttgart 1. Preis. Fr. Liefhold-Mannheim 2. Preis. H. Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 3. Preis.

Wettbewerb 45. Für eine Sammlung Dracaenen des Kalthauses: K. Hausmann-Stuttgart 1. Preis. W. Prestinari-Wieblingen 2. Preis. H. Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 3. Preis. Fr. Liefhold-Mannheim 3. Preis.

Wettbewerb 47. Für 50 Azalea indica in mindestens 25 Sorten in Blüte nicht unter 60 Zentimeter im Durchmesser: K. Hausmann-Stuttgart 1. Preis. Fr. Liefhold-Mannheim 3. Preis.

Wettbewerb 48. Für 25 Azalea indica in mindestens 15 Sorten in Blüte nicht unter 50 Zentimeter im Durchmesser: Math. Kocher-Mannheim 1. Preis. Herm. Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe Anerkennung (M. 40).

Wettbewerb 49. Für eine Gruppe Azalea indica von 25 Stück in einer Sorte rosa, fleischfarbig oder weißblühend, nicht unter 50 Zentimeter im Durchmesser: Th. Steinhauer-Laubenheim-Mainz 1. Preis. K. Hausmann-Stuttgart 2. Preis. Math. Kocher-Mannheim 2. Preis.

Wettbewerb 50. Wie Nr. 49. dunkelrot oder bunt blühend: K. Hausmann-Stuttgart 1. Preis.

Wettbewerb 52. Für 25 Rhododendron in einer Sorte nicht unter 75 Zentimeter im Durchmesser: H. Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 1. Preis. Fr. Liefhold-Mannheim 2. Preis.

Wettbewerb 54. Für 25 Citrus sinensis und aurantiacum mit Früchten: Hermann Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 1 Preis. Fritz Liefhold-Mannheim 2. Preis.

Wettbewerb 59. Für 50 Erica persoluta alba in Blüte: P. Becker-Weisenau-Mainz 1. Preis. Hermann Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 2. Preis.

Wettbewerb 60. Für 25 Alazia paradoxa in Blüte: Karl Hausmann-Stuttgart 1. Preis.

Wettbewerb 62. Für 25 Cytisus und Genista in Blüte: Hermann Ruh-Beiertheim bei Karlsruhe 1. Preis.

Wettbewerb 64. Für 25 Calla in Blüte: J. Rose (Inh. Hugo Kern)-Mainz 1. Preis. Bernhard Roth-Heidelberg 2. Preis.

Wettbewerb 65. Für eine Sammlung Kap- und Neuholländer Pflanzen in Blüte: Fritz Liefhold-Mannheim 2. Preis.

Wettbewerb 66. Für 25 Boronia elatior in Blüte: Fritz Liefhold-Mannheim 1. Preis. Th. Steinhauer-Laubenheim-Mainz 2. Preis.

Wettbewerb 69. Für 50 bestkultivierte Nelken in Blüte: Hch. Ziegler-Ludwigsburg 1. Preis.

Wettbewerb 71. Für 50 Primula obconica: Nik. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis und Ehrenpreis der Gartenbau-Gesellschaft „Flora" Stuttgart.

Wettbewerb 78. Für 100 einfache oder gefüllte, blühende Pelargonium zonale: Nik. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis, P. Becker-Weisenau-Mainz 2. Preis, Gebr. Neubronner-Neu-Ulm Ehrenpreis.

Wettbewerb 79. Für 50 einfach blühende Pelargonium zonale: G. Kocher-Mannheim 2. Preis, Bernh. Roth-Heidelberg 3. Preis.

Wettbewerb 81. Für 25 Pelargonium zonale in einer Farbe: P. Becker-Weisenau-Mainz 1. Preis, B. Roth-Heidelberg 2. Preis.

Wettbewerb 83. Für 25 Pelargonium peltatum, rosa: P. Becker-Weisenau-Mainz 1. Preis.

Wettbewerb 85. Für eine dekorative Gruppe Pelargonium Odier in Blüte: C. Faiß-Feuerbach bei Stuttgart 1. Preis, Gebr. Neubronner-Neu-Ulm 2. Preis.

Wettbewerb 86. Für 50 Pelargonium Odier in mindestens 12 Sorten in Blüte: C. Faiß-Feuerbach 1. Preis.

Wettbewerb 87. Für 25 Pelargonium Odier in einer Farbe in Blüte: C. Faiß-Feuerbach 1. Preis.

Wettbewerb 88. Für 50 Fuchsien in Blüte: P. Becker-Weisenau-Mainz 2. Preis.

Wettbewerb 89. Für 50 blühende Lilien: Nik. Rosenkränzer-Mannheim 1. Preis.

Wettbewerb 90. Für 25 Spiren in Blüte: P. Becker-Weisenau-Mainz 2. Preis.

Foulard - Rohe Bast - Chiné - Schotten - **Seide** u. „Henneberg-Seide" v. Mk. 1.10 an porto- u. zollfrei. Muster umgehend.

Seidenfabrik. Henneberg in Zürich.

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

Parlamentarische Verhandlungen.

Nachdruck ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Deutscher Reichstag.

44. Sitzung vom 2. Mai. 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky, Kraetke, Dr. Nieberding u. a.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt

Frhr. Heyl zu Herrnsheim (natl.)

folgende Erklärung ab:

In den Sitzungen vom 14. März und vom 22. April d. J. sind persönliche Angriffe gegen mich gerichtet worden, denen ich verhindert war, sofort entgegenzutreten. Ich habe heute darauf folgendes zu erwidern:

Mit Arbeitern schließe ich grundsätzlich keine Verträge ab. Ich beschäftige in meiner Fabrik mehrere tausend Personen. Darunter sind aber nur 89 Vertrauensleute. Es sind Vertrauenspersonen, die an Stellen beschäftigt sind, wo es gilt, das Geschäftsgeheimnis zu bewahren. Eine unlautere ausländische Konkurrenz hat in der letzten Zeit in der Absicht, in den Besitz des Geheimnisses zu gelangen, solche Verträge loszukaufen gesucht. Die Konventionalstrafen richten sich hauptsächlich gegen diese Konkurrenz. Eine Klage wegen einer Konventionalstrafe ist in meinem Hause niemals erhoben worden. Uebrigens fließen solche Konventionalstrafen in die Arbeiterpensionskasse laut deren Satzungen. Ein Vertrauensmann erhält als Ergänzung eine wöchentliche Pensionszulage von 12 oder 14 Mark zu den vom Staate ihm zustehenden 4 Mark. Die Löhne, welche der Abg. Heine aus dem Vertrag angab, sind Anfangslöhne. Ich will aber noch ausdrücklich bemerken, daß, als Herr Heine diese Beschwerden hier vorbrachte, unter den 89 Vertrauensleuten kein einziger vorhanden war, der nur 24 Mark bezogen hatte. In diesem Zusammenhang sind Verträge, welche hier kritisiert worden sind, gehandhabt, und in diesem Zusammenhang müssen sie beurteilt werden.

Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein.

Zunächst wird ein schleuniger Antrag der Abgg. Albrecht und Genossen (Soz.) auf Einstellung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Stolle angenommen.

Sodann tritt das Haus in die erste Beratung des dritten Ergänzungsetats für 1907 (15 Millionen als erste Rate für die Erweiterung des Nordostseekanals.)

Abg. Dr. Leonhart (freis. Vp., schwer verständlich):

Die Gründe der Verbreiterung des Kanals liegen mehr auf strategischem als auf politischem Gebiete. Bedauerlich ist es, daß Hamburg nicht einen Beitrag zu den Kosten leistet, denn Hamburg hat doch den größten Vorteil von dem Kanal. Meine Freunde haben zu der Vorlage noch keine Stellung nehmen können, sie erwarten näheren Aufschluß in der Budgetkommission. Ich beantrage daher, die Vorlage an die Budgetkommission zu verweisen.

Abg. Frhr. von Richthofen (kons.)

schließt sich diesem Antrage an.

Abg. Frohme (Soz.):

Die Sozialdemokraten haben mehr für die Seeinteressen getan als alle Liberalen zusammengenommen. (Widerspruch links.) Schon als an ein einheitliches Deutsches Reich nicht zu denken war, hat Engels sich für den Nordostseekanal erklärt. Für Kulturaufgaben ist die Sozialdemokratie stets gewesen. Was nun die Ausgestaltung des Kanals anlangt, so sind wir nicht dagegen, müssen uns aber die nähere Prüfung vorbehalten, namentlich vom wirtschaftlichen Standpunkt aus. Die weiteren Bemerkungen des Redners bleiben unverständlich, da das Haus fast leer ist und die wenigen Anwesenden laute Privatgespräche führen.

Abg. Kirsch (Zentr.):

Meine Partei ist selbstverständlich dafür, daß den Arbeitern am Kanal volle Koalitionsfreiheit gewährt wird. Wünschenswert wäre es, daß auch süddeutsche Firmen bei der Vergebung von Arbeiten berücksichtigt würden. Wenn man, wie es der erste Redner tat, das arme Reich dem reichen Hamburg gegenüberstellt, dann muß man auch an das reiche Preußen denken, das ebenfalls nichts zahlt. Mit der Kommissionsberatung sind wir einverstanden.

Abg. Görck (natl.):

Meine Freunde verkennen nicht, daß die Vorlage eine Mehrbelastung darstellt, welche bei der gegenwärtigen Finanzlage besonders schwer empfunden wird. Es ist zu hoffen, daß diese Ausgabe durch Mehreinnahmen gedeckt wird. Trotzdem werden wir dem Entwurf zustimmen. Wir wollen die Mittel bewilligen, welche erforderlich sind, um den Kaiser Wilhelm-Kanal so ausbauen zu können, wie es nicht nur die militärischen, sondern auch die wirtschaftlichen Bedürfnisse verlangen. Ich schließe mich dem Antrag auf Ueberweisung der Vorlage an die Budgetkommission an. Wenn wir den Kanal verbreitern, fallen auch viele von den Klagen weg, die bisher über die unzulänglichen Verkehrsmittel erhoben worden sind. Ich möchte nicht versäumen, meiner besonderen Freude darüber Ausdruck zu geben, daß nach der Denkschrift diesen Beschwerden abgeholfen werden soll. (Beifall.)

Abg. Spethmann (freis. Vp.):

Es handelt sich bei dem Kanal um einen Aufwand von 230 Millionen. Das ist doch gewiß keine Kleinigkeit. Da sollte man doch auch die Projekte prüfen, die von privater Seite eingebracht sind, um allen Beschwerden und Unzuträglichkeiten ein Ende zu machen. So hat ein Herr Petersen das Projekt eines Parallelkanals aufgestellt, das nicht entfernt die jetzt verlangten Kosten erfordern soll. Man hat aber dieses Projekt gar nicht mal geprüft. Bei einem so großen Projekt sollte man aber doch alle Eventualitäten in Betracht ziehen. Ich schlage deshalb vor, die Vorlage an eine besondere Kommission zu verweisen.

Abg. Dr. Burckhardt (Wirtsch. Vgg.)

ist für Ueberweisung an die Budgetkommission.

Abg. Gräfe (Deutsche Reformp.)

tritt dafür ein, daß bei dem Bau des Kanals nur deutsche Lieferanten und nur deutsche Arbeiter berücksichtigt würden. Dies sei man nach den letzten Wahlen den deutschen Arbeitern schuldig.

Staatssekretär Graf Posadowsky:

Aus den Reden der Vertreter fast aller Parteien kann ich entnehmen, daß das Haus einstimmig die Notwendigkeit der Erweiterung des Kanals anerkennt. Es ist gesagt worden, man hätte nicht die nötige Vorsicht geübt, als man den Bauentwurf aufstellte. Ich glaube, hätten wir bei dem damaligen Umfang der Schiffe die jetzigen Ausmessungsverhältnisse vorgeschlagen, so hätten wir große Schwierigkeiten zu überwinden gehabt, und das mit Recht. Man würde erklärt haben, daß es in Anbetracht des damaligen Verkehrs unproduktiv sei, so große Reichsmittel zu bewilligen. Wenn die Herren erwägen wollten, was wir an Ausgaben und Zinsen gespart haben dadurch, daß wir den Kanal in kleineren Grenzen gehalten haben, so werden Sie mir zugeben, daß wir richtig gehandelt haben. Einen Fehler haben wir freilich begangen, indem wir einen Radius von 1200 Meter statt 1800 Meter gewählt haben. Nun hat man auch eine Prinzipalleitung Hamburgs und Preußens verlangt. Ich werde in der Kommission darauf zurückkommen. Hamburg wird jedenfalls die Gesichtspunkte noch geltend machen, die gegenüber einer solchen Forderung geltend gemacht werden können. Man hat auch den Wunsch ausgesprochen, daß vor allen Dingen die deutsche Industrie und der deutsche Arbeiter bei dem Erweiterungsbau berücksichtigt werden sollen. Das halte ich für selbstverständlich. Es wird geschehen, soweit es die finanziellen Ansätze nur irgendwie ermöglichen; denn es ist ein nationales Werk, das wir hier ausführen. Man wünschte auch, daß besonderer Wert auf sozialpolitische Einrichtungen bei diesem Unternehmen gelegt würde. Es ist von hoher Stelle das Wort gefallen, daß die Anstalten des Reiches Musteranstalten auch auf sozialpolitischem Gebiete sein müßten und ein Vorbild den Privatbetrieben geben sollen. Ich werde dafür sorgen, daß es geschieht. Es wird die vornehmste Aufgabe der leitenden Stelle sein, diesem Wunsche Rechnung zu tragen. (Beifall.)

Hiermit schließt die Diskussion. Die Vorlage geht an die Budgetkommission.

Der Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden wird ohne Debatte in erster und zweiter Lesung erledigt.

Hierauf setzt man die zweite Beratung des Postetats fort.

Abg. Bruhn (Antis.)

spricht sich für eine größere Entlastung der Postunterbeamten aus und tadelt das Verhalten des Staatssekretärs Kraetke in Sachen des Vereinsrechts der Postbeamten.

Abg. Dr. Ortel (natl.)

befürwortet die nationalliberale Resolution auf Erteilung einer Ostmarkenzulage für Postbeamte. Sie soll keine politische Spitze haben, sondern lediglich einen Ausgleich darstellen. Die Verdächtigungen, die der Abg. Kuleraß gestern gegen den Deutschen Schulverein geschleudert hat, weise er auf das entschiedenste zurück.

Abg. Freyen (Ztr.):

Wenn die Ostmarkenzulage lediglich eine wirtschaftliche Zulage wäre, hätten wir nichts dagegen. Aber sie ist es nicht; die Teuerung ist ja auch im Westen viel größer, als im Osten. Sie ist eine politische Maßnahme. Sie ist ein Mittel, die preußische Polenpolitik zu fördern. Aus diesem Grunde können wir sie nicht bewilligen. Für das Amendement Pachnicke, das die Zulage wenigstens unwiderruflich machen will, werden wir eintreten, das Ganze aber ablehnen. Dem Antrag Ablaß auf Abänderung der Personalordnung für die mittlere Beamtenlaufbahn zuzustimmen, habe ich nicht den Mut und das Verständnis. Sie ist aus einer Petition des Verbandes der mittleren Postbeamten abgeschrieben. Aber eine solche Reorganisation so ohne näheren Einblick zu verlangen, dazu können wir uns nicht verstehen. Höchstens sind wir dafür, daß die Postverwaltung die Sache in Erwägung zieht.

Abg. Eickhoff (freis. Vp.):

Wir haben die Resolution schon in diesem Sinne abgeändert.

Abg. Freyen:

So? Das ist etwas anderes. Dann haben wir nichts gegen sie.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (fr. Vgg.)

Wir Freisinnigen haben uns stets gegen die Ostmarkenzulage gesträubt. Aber nachdem die preußischen Beamten sie einmal haben, wollen wir die Diskrepanz zwischen ihnen und den Reichsbeamten beseitigen. Redner verbreitet sich sodann über Beamtenfragen. Er tritt für das Koalitions- und Petitionsrecht der Beamten ein und wünscht, daß der preußische Minister des Innern sich seinen bayerischen Kollegen zum Muster nehmen möge. Ferner verlangt er eine Erhöhung der Gehälter der mittleren und unteren Postbeamten und wünscht, daß für den Eintritt in die gehobenen Stellen eine Prüfung eingeführt werde, dann würden die Klagen verstummen.

Abg. Hug (Zentr.)

befürwortet ebenfalls eine Gehaltsaufbesserung der Postbeamten.

Inzwischen ist eine Resolution Ablaß und Gen. eingegangen, durch welche der Reichskanzler ersucht wird, daß a) Bücher, Schriftstücke und Zeitschriften für Blinde, welche in erhabener Blindenschrift ausgeführt sind, als Drucksache nach einem Ausnahmetarif befördert werden, wenn die Sendung den Anforderungen der Postbehörde entsprechend so umschnürt eingeliefert wird, daß ihr Inhalt leicht geprüft werden kann; b) die Gebühr für Sendungen im Gewicht von über 100 Gramm und bis zu 5 Kilogramm innerhalb des Deutschen Reiches 10 Pfg. nicht übersteigt.

Staatssekretär Kraetke:

Diese Resolution stellt eine Durchlochung des bisherigen Systems dar. Früher haben wir solche Ausnahmen gehabt, sie sind aber inzwischen abgeschafft worden. Ich möchte daher den Herren empfehlen, ehe sie eine solche Resolution annehmen, lieber darauf hinzuwirken, daß in den einzelnen Landesteilen solchen wohltätigen Anstalten ein Zuschuß gegeben wird. Auf die paar Groschen — und um mehr wird es sich nicht handeln — kann es doch nicht ankommen. Deshalb können wir nicht unser ganzes Tarifsystem durchbrechen. Schließlich könnten auch noch alle anderen wohltätigen Anstalten kommen und eine Portoermäßigung verlangen. Viele von den Beamtenfragen, die hier behandelt wurden, sind in allen früheren Jahren auch eingehend besprochen worden, z. B. die Verhältnisse der Postagenten. Ich glaube, es würde die Debatte vereinfachen und abkürzen, wenn die Herren sich die früheren Verhandlungen ansehen würden.

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der allgemeinen Debatte angenommen. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Ueber alle Resolutionen wird morgen abgestimmt werden, und zwar über die Ostmarkenresolutionen namentlich.

Es folgt die Beratung der einzelnen Spezialtitel.

Abg. Linz (Ztr.)

wünscht eine Erhöhung der Bezüge der Unterbeamten. Diese seien nicht imstande, eine Familie in Ehren zu ernähren. So ein Unterbeamter verdient weniger als eine Wäscherin oder eine Näherin. Er ist jetzt auf Trinkgelder angewiesen, also auf Almosen, die ihn demoralisieren.

Abg. Eickhoff (frs. Vp.)

beklagt sich darüber, daß die Postdirektoren als höhere Beamte zweiter Klasse behandelt werden. Er bedauert ferner die scharfe Scheidung zwischen Verwaltung und Betrieb, die äußerst nachteilig wirke.

Auf eine Beschwerde des Abg. Bruhn (Antis.) erwidert

Staatssekretär Kraetke:

Wer einmal das Examen als Postvorsteher III. Klasse nicht bestanden habe, könne es nicht noch einmal machen; dabei müsse es schon sein Bewenden haben.

Abg. Hamecher (Ztr.)

weist auf die Verdienste des Deutschen Post- und Telegraphen-Assistenten-Verbandes hin, der für seinen Bereich der sonst bestehenden Animosität zwischen Militär- und Zivilanwärtern ein Ende gemacht habe. Die Postbeamten stehen durchaus auf dem Boden der staatlichen Ordnung und Autorität: das haben die letzten Reichstagswahlen bewiesen.

Abg. Werner (Antis.)

bleibt bei der zunehmenden Unaufmerksamkeit und Unruhe des Hauses unverständlich. Er scheint sich über die Bevorzugung des Wolffschen Telegraphenbureaus zu beschweren.

Abg. Dr. Görck (nl.)

betont, daß die gehobenen Stellen eine Quelle der Unzufriedenheit für die anderen Beamten darstellen. Man solle diese Quelle verschütten entweder durch Aenderung der Verhältnisse selber, oder soweit diese in der Sache begründet sind, durch zweckentsprechende Aufklärung.

Abg. Eickhoff (frs. Vp.)

versichert, die Einrichtung von Postsparkassen entspreche einem langgehegten Wunsche seiner Partei. Er bittet den Staatssekretär Kraetke, sich doch darüber zu äußern. Er findet, daß der Staatssekretär zu wenig zwischen den Beamten und ihrer Fachpresse unterscheide; man könne die Beamten nicht für alles verantwortlich machen, was in der Presse stehe. Er (Eickhoff) habe nicht gefunden, daß in ihren Versammlungen etwas Unziemliches vorkomme. Das Koalitionsrecht dürfe nicht beschränkt werden. Ebensowenig das Recht der Beamten, sich an die Abgeordneten zu wenden.

Abg. von Treuenfels (kons.)

beklagt sich über die Ungleichheit in der Wartezeit der Unterbeamten bis zu ihrer Beförderung, wie sie zwischen den einzelnen Oberpostdirektionsbezirken obwalte. In Mecklenburg seien die Avancementsverhältnisse ganz besonders ungünstig.

Abg. Kirsch (Ztr.)

weist darauf hin, daß namentlich in den Industriebezirken das Gehalt der Unterbeamten zu niedrig sei.

Abg. Rogalla v. Bieberstein (kons.)

wünscht eine Erhöhung des Gehaltes für die Postagenten.

Abg. Eickhoff

tritt ebenfalls für eine Aufbesserung der Postagenten ein.

Abg. Günther (frs. Vp.)

weist darauf hin, daß in Plauen zu wenig Postämter wären.

Die dauernden ordentlichen Ausgaben werden bewilligt.

Bei den einmaligen Ausgaben weist der

Berichterstatter Abg. Beck (natl.)

darauf hin, daß die erste Rate zur Erwerbung eines Grundstücks in der Französischen Straße in Berlin von der Budgetkommission gestrichen sei. Das Haus habe jedoch bei der Beratung des Etats-Notgesetzes diese Position wieder hergestellt.

Auch jetzt wird sie ohne weiteres bewilligt, ebenso der Rest der Ausgaben.

Bei den Einnahmen wird auf Antrag des Abg. Beck-Heidelberg (nl.) die Position „Uebergang des Kabels Sylt-Arendal ins Miteigentum der Norwegischen Telegraphenverwaltung" 335 000 Mk., auf 324 800 Mk. ermäßigt, weil Ausbesserungen an dem Kabel nötig waren.

Abg. Pfundtner (freis. Vp.)

befürwortet hierauf die Resolution seiner Partei, die Portoermäßigungen für die Blinden fordert. Die Portosätze seien freilich gesetzlich festgelegt, aber jeden Tag würden Gesetze geändert, die sich als unzulänglich herausgestellt hätten. Es handle sich nur um ein paar tausend Mark, die man aus Humanitätsgründen schon bewilligen müßte.

Die Einnahmen werden bewilligt, ebenso die Positionen des Ergänzungsetats, die sich auf die Post beziehen.

Die eingegangenen Petitionen werden nach den Beschlüssen der Kommission erledigt.

Hiermit ist die zweite Beratung des Postetats beendet.

Ohne Debatte erledigt wird der Etat der Reichsdruckerei, zu welchem merkwürdigerweise keine Resolution vorliegt.

Ebenfalls werden debattelos bewilligt die Etats des Rechnungshofes, des allgemeinen Pensionsfonds und des Reichs-Invalidenfonds.

Um ½7 Uhr tritt das Haus noch in die Beratung des Etats des Reichseisenbahnamtes ein.

Abg. Weyel (natl.)

macht auf die Personentarifreform aufmerksam, die am 1. Mai in Kraft getreten sei, und plädiert für eine Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens. Bedauerlicher Weise sei die Betriebsmittelgemeinschaft gescheitert.

Um 7 Uhr spricht Abg. Frhr. v. Richthofen-Damsdorf (kons.).

Um 7¾ Uhr antwortet der Präsident des Reichseisenbahnamts Dr. Schulz, er werde zusehen, daß einige Erleichterungen im Viehverkehr eintreten.

Um 7 Uhr 20 Min. wird ein Vertagungsantrag abgelehnt, — und das, obgleich das Haus sich zu vier Fünfteln geleert hat! Nächster Redner ist Abg. Dr. Müller-Meiningen (freis. Vp.); ihm folgen unter Anwesenheit von etwa zwanzig Abgeordneten die die Abgg. Dr. Pichler (Ztr.), Eichhorn (Soz.).

Um 7¾ Uhr nimmt Präsident Schulz die preußische Verwaltung gegen den Vorwurf liederlicher Betriebsmittel in Schutz.

Nach ihm reden noch die Abgg. Bindewald (Antis.) und Kübler (wirtsch. Vgg.). So wird der Reichseisenbahnetat erledigt!

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Freitag, 1 Uhr (Abstimmung über die Post-Resolutionen; Etat des Reichsmilitärgerichts; Kolonialetat; Rechnungssachen).

Schluß 8 Uhr.

MARCHIVUM

Frühlingsmüdigkeit.

Ueberall hört man in dieser Jahreszeit die Menschen über unbehagliche Empfindungen im Körper klagen. Und zwar handelt es sich dabei nicht bloß um Schlaffheit oder Mattheit, sondern es zeigen sich ganz bestimmte Symptome, wie z. B. Zittern der Hände, wenn man diese aus irgend welchen Gründen, z. B. beim Frisieren, längere Zeit gehoben halten muß; Schmerzen in Armen und Beinen und dergleichen. Man sagt, diese Erscheinung sei etwas Neues, was der Frühling mit sich bringt. Es wäre also ein bitterer Wermutstropfen, der besonders den Stadtbewohnern in den Becher der Freude und des Entzückens über die Ankunft des Frühlings geschüttet wird.

Offenbar muß ja etwas an dieser Frühjahrsmüdigkeit sein, da sich so viele darüber beklagen. Aber es handelt sich hierbei keineswegs um irgend eine Aeußerung mystischer Kräfte, die zugleich mit dem Lenze auf uns Einwirkung gewinnen, sondern es handelt sich um eine natürliche physiologische Folgeerscheinung. Denn im Laufe des Spätherbstes und des Winters häufen sich im menschlichen Körper infolge der ungesunden und eingeschlossenen Lebensweise, die gerade für diese Jahreszeit bezeichnend ist, eine Masse Giftstoffe an, und wenn nun die Zellen des Körpers bei der Ankunft des Frühjahrs zusammen mit der ganzen übrigen Natur plötzlich zu neuem Leben erwachen, so sehen sie sich sogleich vor die schwierige Aufgabe gestellt, sich dieser giftigen Bürde zu entledigen. Die Körperenergie muß also alles daran setzen, alle die fremden und faulen Stoffe wegzuschaffen, womit der Körper sich angefüllt hat, während sie die dunkle tote Zeit zweckmäßiger dazu verwenden sollte, sich richtig auszuruhen. Daher ist die Konstitution oft nicht imstande, dem Frühjahrserwachen schnell und völlig nachzukommen. Der von Giften durchsäuerte und erschlaffte Körper reagiert nur träge und die äußerst vermehrte Arbeit kann nicht geleistet werden. Und da es sich hier ja nicht um einzelne Körperteile, sondern um den gesamten Organismus handelt, so tritt die Frühjahrsmüdigkeit als etwas alles Umfassendes und Ueberwältigendes und zugleich auf der anderen Seite als etwas dem Augenscheine nach Unerklärliches hervor.

Die augenblickliche und außerordentliche Müdigkeit, der oft Empfindlichkeit oder Schmerz folgen, wie sie z. B. in einer Muskel nach angestrengter oder ungewohnter Arbeit entsteht, ist bekanntlich auf Abfallstoffe oder Verbrennungsschlacken zurückzuführen, die aus den Geweben entfernt werden sollen. In der Regel gelingt ihre Entfernung auch schnell, zumal wenn man noch mit etwas Massage nachhilft. Anders und schlimmer steht es mit der großen Menge von Giften, die sich vom Oktober bis zum März in unserem Körper ansammeln und fast alle Säfte und Gewebe des Körpers durchsetzen. Zuweilen kostet es geradezu einen akuten Krankheitsanfall mit hohem Fieber und starkem Schweiß, um den Körper davon zu befreien. Starke Konstitutionen können auf diese Weise wirklich die Krisis glücklich überwinden, aber ältlichen und schwächlichen Personen kann dieses Frühjahrsfieber unter Umständen recht gefährlich werden. Tritt nun eine derartige Reinigungskrise nicht ein, so bleibt eben als Symptom die bewußte Frühjahrsmüdigkeit übrig, die dann natürlich von Jahr zu Jahr schlimmer werden muß, vorausgesetzt, daß man nicht seine Lebensweise sachgemäß ändert. Hat man aber genügend moralischen Mut und Energie dazu, so kann man dieser Unbequemlichkeit und ihren oft recht ernsten Nachteilen ganz entgehen.

Zwei Dinge sind es, auf die man achten muß. Zunächst muß man darnach streben, größere Giftansammlungen überhaupt zu vermeiden, sodann aber sich darauf trainieren, Frühjahrsluft zu ertragen.

Wenn wir hier von Giften reden, so meinen wir natürlich nicht die Apothekergifte, die auf Flaschen gefüllt sind, mit Etiketten, an denen Totenschädel und gekreuzte Knochen zu sehen sind. Wir denken auch nicht an Gifte von der Art des Alkohols. Es gibt ja heut kaum noch jemanden, der nicht wüßte, daß es schädlich ist, größere Mengen von diesen Giften einzunehmen, und es ist im ganzen nicht schwierig, sich vor ihnen zu hüten. Schlimmer ist es mit den Giftstoffen, die, wie die neueren wissenschaftlichen Untersuchungen gezeigt haben, sich in zahlreichen Nahrungsmitteln, selbst in solchen finden, deren Wert sonst hoch anzuschlagen ist, wie Fleisch oder Fleischsuppe. Und hierzu gehören ferner noch die Gifte, die fast von jeder Art von Speise in den Verdauungskanälen selbst sich bilden können, wenn diese zu sehr belastet werden. Dieser Gifte kann man sich übrigens, wenn man nicht gar zu unmäßhaltig ist, mit Hilfe starker körperlicher Arbeit, rationeller Körperübung und Hautpflege entledigen. Sind nun die Organe und Drüsen, deren Aufgabe es ist, die Gifte zu neutralisieren oder sie aus dem Körper auszuscheiden, von Hause aus in Ordnung, so wird der erhöhte Stoffwechsel sie nur stärken. Die Körperfunktionen werden intensiver und der allgemeine Gesundheitszustand besser. Natürlich muß jedes Individuum noch dem besonderen Bedürfnisse seines Körpers verfahren; Alter und Konstitution sind sorgsam in Rücksicht zu ziehen. Je weniger Körperübung man haben kann und je älter man ist, um so größere Aufmerksamkeit muß man darauf richten, was, wieviel und wie man ißt und trinkt. Andererseits gibt es kaum einen stichhaltigen Grund, kräftigen Menschen mit gesunden Organen das Vergnügen zu versagen oder zu verringern, daß gutes Essen und Trinken ihnen bereiten kann, zumal da auch die körperliche Arbeit, die nötig ist, um das Gleichgewicht wieder herzustellen, oft ein großes Vergnügen ist.

Noch mehr als Mittagsgesellschaften und Mangel an Bewegung trägt verdorbene Luft zur Frühjahrsmüdigkeit des Städters bei. Zumeist schläft er in dumpfen, hermetisch verschlossenen Räumen; von und nach ihren Bureaus fahren sie in Straßenbahnwagen, deren Ventile sorgsamst zugesperrt werden, so daß die verdorbene Luft nie erneuert werden kann. In Bureaus und Läden atmet man den ganzen lieben Tag Gift ein. Ein Spaziergang auf den Straßen bringt auch nicht die ersehnte „frische Luft", sondern Kohlenstoffe und Abfallstoffe; und die Cafés und Theater oder Ballsäle, wo man sich abends „erholt", sind gleichfalls durchweg Stätten der Luftverderbnis. Unter solchen Verhältnissen bekommen die Menschen folglich nie Gelegenheit, das Blut von den Kohlensäuregiften zu befreien, und man saugt außerdem noch eine ganze Menge anderer Giftstoffe ein, die nach und nach das Blut verderben. Das wesentliche Nahrungsmittel der meisten Städter während der ganzen Winterzeit bilden eigentlich die Ausdünstungen anderer Menschen und regelmäßiges und dauerndes Oeffnen der Fenster gilt ja den sorgenden Staatsbürgern noch heute als ein unerträgliches Verbrechen. Solange es nun noch eine Minderzahl ist, die begreift, daß schlechte Luft ebenso ungesund und ebenso gefährlich ist, wie verdorbenes Essen, so lange bleibt nichts anderes übrig, als die verpesteten Oertlichkeiten nach Möglichkeit zu vermeiden und sich auf seine Weise reichlich mit frischer Luft zu versehen.

Endlich erübrigt uns noch von dem Training für die Frühlingsluft zu sprechen. Dabei muß man nun vor allem verstehen, daß die Frühlingsluft nicht irgend eine besondere Luftsorte ist, die irgendwann und irgendwie plötzlich entsteht. Wenn die Sonne warm und dauernd auf einen Fleck scheint, der längere Zeit im Winterschlaf gelegen hat, so wird es an diesem Orte „Frühling" und „Frühlingsluft", und das währt solange, als eben die Sonne diesen Fleck bescheint. Worauf es nun ankommt, ist, solche Stätten so zeitig im Jahre, wie möglich, sich zu nutze zu machen. Dadurch wird der Winter verkürzt und die ungünstigen Einwirkungen der dumpfen Jahreszeit werden vermindert. Schon mitten im Februar kann man so beginnen, sich für die Frühlingsluft zu trainieren, Sonnen- und Luftbäder zu nehmen, und oft kann man intensivsten Sonnenschein genießen, während im Schatten noch empfindliche Kältegrade herrschen. Andererseits muß man wieder den Sommer so lange als möglich in den Herbst hinein zu verlängern suchen; noch bis tief in den November hinein gibt es bei uns Tage, die herrliche Gelegenheit zu Sonnen- und Luftbädern bieten. Hat man sich so richtig für die Frühlingsluft vorbereitet, so wird der Frühling, wenn er dann wirklich mit Macht kommt, bei einem gesunden Menschen nur eine fernere Steigerung des körperlichen Lebens hervorrufen und alle seine Kraft intensieren, während die Frühjahrsmüdigkeit immer ein Zeichen dafür ist, daß der Mensch in einem gewissen mehr oder weniger ungesunden Zustande dahin vegetiert.

Ziehung 14., 15., 16. und 17. Mai 1907 zu Freiburg i. Br.

8te große Freiburger **Geld-Lotterie**

zur Wiederherstellung des Münsters zu Freiburg i. Br.

Lose à M 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.

12184 Geldgewinne, ohne Abzug:

M 322500

1	Haupt-Gewinn	M	100000
1	Haupt-Gewinn	M	40000
1	Haupt-Gewinn	M	20000
1	Haupt-Gewinn	M	10000
1	à 5000	=	5000
2	à 3000	=	6000
2	à 2000	=	4000
5	à 1000	=	5000
20	à 500	=	10000
200	à 100	=	20000
200	à 50	=	10000
1000	à 20	=	20000
2000	à 10	=	20000
8750	à 6	=	52500

Zu beziehen durch die Generalagentur Eberhard Fetzer in Stuttgart.

In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, Herm. Hirsch, Adr. Schmitt, Gg. Engert, Jean Gremm, Gg. Hochschwender, Ph. Sonntag, C. Struve; in Heddesheim bei J. P. Lang Sohn. 0281 I

Allen Haushaltungen empfohlen als

Ersatz für giftige Phosphor-Hölzer

überall entzündlich und giftfrei

Roland-Hölzer und Walfisch-Hölzer D. R. P. 69712

Ebenso als Sicherheits-Hölzer die Marke „Priester"

Deutsche Zündholzfabriken A.-G.

Lauenburg i. Pomm., Vordamm und Rheinau i. B.

Zentrale: Berlin C 2, Klosterstrasse 99.

Heinrich Eichenherr

Maler- und Tünchergeschäft

Q 3, 18 71452

Telephonanschluss 3393.

„Gewogen u. zu leicht befunden"

kann man von

Dr. Oetker's !

Pudding-Pulver

nicht sagen. Jedes Päckchen à 10 Pfg. wiegt voll 50 Gramm. Billigere Fabrikate wiegen weniger.

Veritable

LIQUEUR BERNARDINE

de l'Hermitage Saint-Sauveur

General-Depositär: Ernst Stockheim, Mannheim, O 7. 24. 2093

Osram-Lampe

70% Stromersparnis.

Billigste elektrische Beleuchtung.

Keine Montagekosten

empfiehlt 66500

Wilh. Printz

O 3, 3 Tel. 768

Einen schönen Teint

erhält man einzig durch meine neue Erfindung. Nach drei Sitzungen von je 1½ Stunden erzielt man das schönste jugendliche Aussehen. Empfohlen von allen Autoritäten auf diesem Gebiete.

Frau Dr. Rosenthal-Rapp,

C 4, 10, 2 Treppen. 47644

Telephon No. 320.

Blendend weisse Wäsche

(Hotel- und Privat-Wäsche)

liefert bei größter Schonung die mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattete

Dampfwasch- u. Bleich-Anstalt Hockenheim.

Aufträge nimmt unsere Annahmestelle

L 12, 16 Telephon No. 1786 (Grüner Hof) L 12, 16

entgegen.

Die Wäsche wird abgeholt und franko Haus geliefert.

Unsere Einrichtungen zum 67831

Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen

neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.

Esch & Cie.

Fabrik Irischer Oefen.

Annahmestelle: E 1, 3, Breite Strasse.

Direkter Bezug in- und ausländischer

Parfumerien und Seifen

Neue feine französische Parfumes

Bürsten u. Frisirkämme beste Fabrikate

moderne Aufsteckkämme.

Toilettengegenstände in Celluloid Schildpatt, Elfenbein, Ebenholz.

Reise-Necessaires, Manicures, Spiegel, Flacon in Ledertuis, Rasiermesser u. Hobel in größter Auswahl.

Emil Schröder, C 3, 15. Teleph. 3017.

Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung etc.

Aeltestes Institut hier!

Behördl. konz. Stellenvermittlung.

Friedr. Burckhardt, geprüfter Lehrer, Bücherrevisor O 5, 8.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Verehrlichem Publikum zeige ich hiermit ergeb. an, dass ich das von meinem verstorbenen Meister Herrn Wend. Sommer, Bildhauer, hier betriebene Grabsteingeschäft übernommen und dasselbe unter der Firma Wend. Sommer Nachfolger weiter betreiben werde.

Der Versicherung promptester u. billigster Bedienung füge ich an, dass ich den übernommenen Vorrat an Grabsteinen 20% unter den seitherigen Preisen abgebe. 71580

Schriesheim, 2. Mai 1907.

Hochachtungsvoll

August Betz, Bildhauer.

Schmerzlos! Keine Narben!

Frau Louise Maier,

Q 1, 20, neben Landauer,

Spezialistin für Haarentfernung

entfernt

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken

vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. Elektr. Massage gegen Runzeln und unreinen Teint System nach Dr. Cassen. 6831

Johann Mahler Inhaber: W. Lais

F 2, 12 empfiehlt F 2, 12

Fensterleder und Schwämme

nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage.

Tel. 2377. Tel. 2377.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Aufgebot v. Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 75888, vom 30. November 1906,

Lit. A Nr. 12602, vom 30. April 1907,

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären. 50401

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens der Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. C 5, 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, den 2. Mai 1907.

Städt. Leihamt.

Hofmann

Geld! sofort Geld!

Gebe Vorschuß bis ¾ Taxpreises auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen bar.

M. Arnold, Auktionator

N 3, 11. Telefon 2235.

Möbel.

Zum Vermieten z. Ausstellung empfehle:

lackierte Bettstellen	M. 14.—
Muschelbettstell., pol.	„ 39.—
bessere Bettstellen	„ 50.—
½ franz. Bettstellen	„ 35.—
Chiffonnier	„ 48.—
Waschkommode mit Marm.	„ 39.—
Nachttisch mit Marmor	„ 15.—
Kameltaschendivan	„ 48.—
Seegrasmatratzen	„ 12.—
3-teil. Wollmatratzen	„ 22.—
Vertikow	„ 44.—
Ia. Röste von	„ 18 an
1 Schlafzim.-Einricht. (Wert M. 500)	M. 325
Kücheneinrichtungen	in allen Preislagen.
1 Salon-Garnitur (hochmodern)	M. 260.—

Alles weit unter Preis.

S 2. 4.

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir stets Fräcke. Engelhorn & Sturm O 5, 4/5.

Vermischtes.

Alle Nähmaschinen werd. gründl. repariert. Jos. Kohler, Mechaniker, P 4, 6.

Monogramm- und Kunst-Stickerei
Zeichen-Atelier
Wilh. Hautle, S 2, 2.
Telephon 2804. 4311

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus D 1, 7/8 Mannheim D 1, 7/8

Schreinerei
mit Maschinenbetrieb wünscht besseren
Massenartikel
zu fabrizieren. Offerten unter Nr. 48252 an die Exp. dss. Blattes.

Wenn Sie
Bedarf haben in Herren- und Damenkonfektion, Kinderkonfektion, Schuhwaren, Teppichen, Gardinen &c., wenn Sie
Möbel jeder Art
und 71543
Betten jeder Sorte
gegen bar oder auch
auf Kredit
mit kleinster Anzahlung und leichtester Ratenzahlung zu den billigsten Preisen
kaufen wollen
wenn Sie nur gute Waren suchen und eine reichhaltige Auswahl sehen wollen, dann
gehen Sie nur zu Lippmanns Kredithaus
F 1, 9
Marktstrasse.

Nissen,
Kopfläuse und deren Brut vertilgt radikal die Parasiten-Essenz. Fl. 50 Pfg. nur bei der
Medic.-Drogerie z. Roten-Kreuz Th. v. Eichstedt, N 4, 12.

Versuchen Sie Wöllner-pulver, Sie werden staunen 70688

Mein 67084
Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft
befindet sich jetzt
S 2, 1,
gegenüber dem
R-Schulhaus.
Adam Kraut

Buchführung, incl. Abschluß und Bilanz, Correspondenz, Abrechnungen &c. werden stundenweise erledigt. Offerten unter Nr. 5548 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Anfertigung feiner Herrenhemden nach Maaß wird jemand gesucht. Offert. unt. F. G. Nr. 5527 an die Exped. dss. Bl.

Parquetböden werd abgehobelt, neu gewichst u. gewischt. 48487
G. Kampmeier, U 6, 3, Hths. part.

Aufpolieren und Beizen aller Möbel, Pianos u. Flügel sowie alle Reparaturen.
Wilhelm Dell, Schreiner.
H 2, 19 48073

Bettfedern
reinigt u. desinfiziert 48088
Ludwig Feist, F 2, 8.

Panama-, Stroh- u. Filzhüte werden gewaschen **F 1 Nr. 3,** Breitestraße (Hofanlage). 47447

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen in u. außer dem Hause. Näh. **T 3, 8, II, Hth.** 5100

Damen finden fdl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen Friesenheim,** Rosenstr. 11. 493

Unterricht

FRANZÖSISCH A. Dupuy Hansjakobs. Profe. u. Referenz. grat. D 1, 7/8. 5888

Student erteilt in allen Fächern gewissenhafte Nachhilfe à 1 Mk. pro Stunde. Näh. L 2, 8 2. St. r. 5886

Geldverkehr.

Mk. 100,000.—
ganz oder geteilt, auf prima 2. Hypotheke gegen 5½% Zinsen, gute Stadtlage bevorzugt, zu vergeben.
Offerten von Selbstnehmern unter Nr. 48089 an die Exp. d. Bl.

Teilhaber gesucht.
Ein gut gehendes Baugeschäft mit guten Kundschaft, sucht einen Teilhaber womögl. Kaufmann. Auch können sich stille Teilhaber gegen hohen Gewinn beteiligen. Off. unt. Nr. 5520 a. die Exped. d. Bl.

Ankauf

Pianino zu kaufen gesucht. 48483 **S 6, 40,** 3. Stock.

Einkauf f. Russland
Ich zahle infolge dringenden Geschäftsbedarfs: 46599
Für von Herrschaften getragener Herren- und Damenkleider, Militär- und Beamtenuniformen, Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, Antiquitäten, Jagdgewehre, Waffen jed. Art, sowie ganze **Verlassenschaften u. Einrichtungen** höchste Preise.
Komme überall, auch außerhalb. Zuschriften erbittet
Seelig, E 4, 6 nur im Eckladen.

Ankauf von gebr. **Betten** und **Möbel aller Art** zu den höchsten Preisen. 5183
A. Jöst, Mittelstr. 99.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten &c. kauft unter Garantie des Einstampfens. 46600
Sigmund Kuhn, T 6, 8, Magazin: T 6, 16. Telephon 3958.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 41634
Georg Dambach, S 2, 11

Alt-Metalle,
wie **Kupfer, Rotguß, Messing, Zink, Alt-Eisen** u. **Papier** &c. kauft jedes Quantum und erbittet Offerten unter Nr. 48083 an die Expedition dss. Blts.

Verkauf.

Hausverkauf.
Ein schönes **Haus** mit gutgehender Wirtschaft, welches sich auch für Bäckerei oder Metzgerei eignet, preiswert mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Anfragen bei Vermittlungsagent **Robert Straßburger,** L 12, 4. **Tel. 3367.** 48905

Wegzugshalber, elegant. Haus in L, Nähe Schloßgarten u. Bahnhof, preiswert zu verkaufen. Agenten verb. Off. u. 5420 a. d. Exp.

Nachweisbar gutgehendes Kolonialwarengeschäft
verhältnisshalber sofort zu verkaufen. 3—4 Mille erforderlich. Näheres durch das **Immobilien- u. Hypotheken-Büro Franz Jos. Koch,** 5490 **P 5, 2/3.**

Achtung Drogisten!
Konkurrenzlose Drogerie, Vorort von hier, krankheitsweg. billig zu verkaufen. Sichere Existenz, en. als Filiale sehr geeignet. Gefl. Offerten unter Nr. 5489 an die Expedition dieses Blattes.

Elegantes Herren-Rad billig zu verk. S 3, 11. 5414.

Guterh. Küchenschrank u. Tisch zu v. Rosenstr. 13. III. 5515

Leonhard Wallmann
D 2, 2. Mannheim Telefon 3882.
Spezialität:
Betten- und Wäsche-Fabrikation. Messing- und Eisenbettstellen.
Uebernahme von
Braut- u. Kinder-Ausstattungen Hotel- u. Anstaltseinrichtungen
Beste Empfehlungen. Kostenvoranschläge gern zu Diensten.
Eigene Werkstatt im Hause.
Das Aufarbeiten gebrauchter Matratzen und Federbetten wird prompt besorgt.
Streng reelle Bedienung. 69374

Eis

Die unterzeichneten Brauereien sehen sich auch dieses Jahr wieder veranlaßt, öffentlich bekannt zu geben, daß sie ihren Wirtschaften und Flaschenbiergeschäften nur soviel Eis liefern, als zur Kühlhaltung des Bieres bis zu dessen Verkauf erforderlich ist, daß sie aber nicht in der Lage sind, weitere Mengen zur beliebigen Weitergabe an Dritte hinzuzufügen.

Es wolle daher verehrliches Publikum für die Folge bei Bierbezügen die Mitlieferung von Eis weder gegen Bezahlung noch sonstwie beanspruchen oder annehmen. Man ernstlich sei auch davor gewarnt, von den Kutschern Eis schenkungsweise oder gegen Vergütung abzunehmen, da sie zur Abgabe selbstredend nicht berechtigt sind, vielmehr jede Zuwiderhandlung mit dem Verlust ihrer Stellung büßen müssen. In diesem Falle trifft den unberechtigten Abnehmer der Vorwurf strafbarer Mittäterschaft.

Da die Beschaffung von Eis jedermann auf rechtmäßigem Wege (durch die Eisgeschäfte) leicht ermöglicht ist, glauben die unterzeichneten Brauereien von der Einsicht verehrlichen Publikums Unterstützung beim Abschaffen eines bestehenden Mißbrauches erwarten zu dürfen.

Ende April 1907.

Edingen:	Edinger Aktienbrauerei vorm. Gebr. von Oberndorff'sche Brauerei.
Frankenthal:	Frankenthaler Brauhaus, Otto Meßner.
Grünstadt:	Gebr. Jost.
Grünwinkel:	Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner.
Heidelberg:	Brauereigesellschaft „Zum Engel" A.-G. (vorm. Chr. Hofmann). Brauerei „Zum goldenen Fäßchen" vorm. Carl Rapp G. m. b. H. Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein. Kronenbrauerei Heidelberg, G. m. b. H. Schroedl'sche Brauereigesellschaft.
Kaiserslautern:	Bayerische Brauereigesellschaft, H. Jämisch. K. Marbosser.
Karlsruhe:	Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger. Fr. Hoepfner. Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrlich v. Seldeneck'sche Brauerei. A. Printz. Unionbrauerei A.-G.
Leutershausen:	Gebrüder Fuchs.
Ludwigshafen a. Rh:	Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh. Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.
Mannheim:	Badische Brauerei. Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen. Brauereigesellschaft Eichbaum vorm. Hofmann. Mannheimer Aktienbrauerei. H. J. Kim „Zum wilden Mann". Bürgerliches Brauhaus, „Zum Habereck" Adolf Engelde u.
Neustadt a. d. H.	Brauerei vorm. Geiler & Mohr A.-G.
Oggersheim:	Bayerisches Brauhaus, Gg. Gauß. Gebrüder Mayer. Heinrich Treiber.
Schwetzingen:	Brauerei „Zum Zähringer Löwen", Louis Hof. Ritterbrauerei A.-G. Schwanenbrauerei L. W. Kleinschmitt. Joh. Welde
Seckenheim:	Philipp Pfisterer. Brauerei „Zum Badischen Hof".
Speyer:	Bayerische Bierbrauereigesellschaft vorm. H. Schwartz. Brauereigesellschaft „Zur Sonne" vorm. H. Weh. Brauerei „Zum Storchen" A.-G. Speyerer Brauhaus vorm. Gebr. Schultz A.-G.
Weinheim:	Bürgerbrauerei Weinheim G. m. b. H.
Worms:	Werger'sche Brauerei A.-G. Gesamtbräu vorm. L. Rühl. Wormser Brauhaus vorm. Oertge. Jean Rühl. Brauerei „Zum Karpfen". 71814

Geschäftshaus.
Eckhaus, in brillanter Lage, mit großem Hof, Magazin, Scheune, Schuppen, Stallung, Garten, für Mk. 20,000.— mit nicht zu hoher Anzahlung wegen Wegzug per sofort zu verkaufen.
Scheune und Garten gibt noch ein Bauplatz.
Die Lage ist auch für Metzgerei &c. gut geeignet.
Gefl. Offerten unter Nr. 48436 an die Expedition dss. Blts.

Halle gut erhalten, geeignet zu **Konzert-** oder **Turnhalle,** 120 ☐ Mtr. Flächeninhalt, 8 Mtr. hoch, billig zu verkaufen.
Steckbierhalle,
5506 **H 6, 12.**

2 Betten, noch neu, ohne Decken u. Kopfkissen, in sehr gutem Stande, preisw. zu verk. Zu erfragen K 1, 7, 3. Stock. 5215

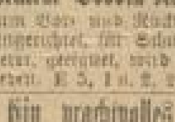
Vollständiger Ausverkauf in 47776
Pianino's
zu bedeutend reduzierten Preisen.
Hofmann Wwe., N 2, 12.

30 Stück feuer- und diebessichere Kassenschränke
berühmtes Fabrikat, in allen Größen, **sofort** ab Lager **sehr billig** zu verkaufen. 5894
V. Coretl, P 6, 20, Telefon 3481.

Bade-Einrichtungen
neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. **Q 7, 2/3.** 43717

Fahrrad erstklassiges Luxusmodell, ganz neu, billig zu verkaufen. 5505 **Schwetzingerstr. 20, I. L.**

Gelegenheitskauf.
1 **Piano** statt 500 M. f. **250** M.
1 **Piano** statt 400 M. f. **300** M.
1 **Piano** statt 700 M. f. **600** M.
1 **Piano** statt 850 M. f. **700** M.
1 **Piano** statt 1000 M. f. **800** M.
1 **Piano** statt 750 M. f. **650** M.
1 **Harmonium** statt 450 M. f. 350 M.
1 „ statt 350 M. f. **250** M.
1 „ statt 250 M. f. **180** M.
1 **Flügel** statt 1500 M. f. **1200** M.
Bequeme Abzahlg. monatl. 4892
Firma Demmer, Klavier-Spez.-Geschäft in Ludwigshafen, Luisenstr. 6, Nähe Rheinbrücke.



Billigste Bezugsquelle.
L. Spiegel & Sohn
Planken, E 2, 1 (am Pfälzer Hof)

Eine noch neue 5517
Central Bobbin-Nähmaschine
zum Vor- und Rückwärtsnähen eingerichtet, für Schneider, Polsterer, geeignet, wird billig abgegeben. E 5, 1 u. 2. 2 Tr. rechts.

Ein prachtvolles Büffet
für Weinrestaurant passend, zu verkaufen S 6, 37, 2. St. 48442

Motorrad
Ein neues Mr. 4½ PS., nur einigemal gefahren, krankheitshalber bill. zu verkaufen. Näh. in der Exped. 49236

Damen- und Herrenrad
billig zu verkaufen. 48359
N 3, 14.

Automobil
De Dion et Bouton Original-Motorwagen, zwei Zylinder, wenig gefahren, tadellos in jeder Hinsicht, ist preiswert zu
verkaufen.
Offert. unt. Nr. 47812 an die Expedition dieses Blattes.

Compl. Gas-Badeeinrichtung (Ba Ranh) fast neu, sowie verschiedene **Gaslüster** wegzugshalber **zu verkaufen.** 48520
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Blumenkästen
l. Beisen u. Eisengestell versch. Größen. **Fr. Vock,** J 2, 4. 47609

2 Bettstellen mit Rost, 2 Nachttische, Waschtoilette, Chiffonier, Stühle, sch. Paneelbrett, Waschmaschine billig zu verkaufen. 48464
Gontardstr. 4, 2. Stock.

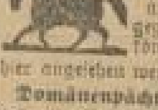
Elegante Ladeneinrichtung zu verkaufen. Geeignet für Friseure, Goldwaren, Putz &c. 5524 **Q 4, 2,** I.

Kriegshund Rüde, 1 Jahr alt, wachsam, bill. abzugeben. 48481
Ludwigshafen, Seilerstr. 20/1.

Neckarau.
Ein guter Hofhund zu verkaufen. 48492
Georg Hornig, Friedhofstr. 24.

Zu verkaufen:
Eine Partie beste Suppenfrucht „Grünkern"

Ein Paar sehr günstige, gute 3j.
Belgier-Zuchtstuten



evtl. auch Tausch auf Reitpferd. Gesl. Fohl. Tiere, können jederzeit hier angesehen werden. 5486
Domänenpächter Güttich Dörrhof, Stat. Rosenberg (Bad.)

Pferdedung abzugeben. **Werftstr. 29, Affel.** 48245

Stellen finden

Kohlen- und Speditions-Geschäft sucht 48352
tüchtigen Herrn
für **Buchhaltung, Correspondenz und Reise.**
Offerten unter Nr. 48352 an die Exped. dieses Blattes.

Maschinenarbeiter, darunter für Holz und mit allen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut, bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. Offert. unter Nr. 48441 an die Expedition dieses Blattes.

Anstellung finden Personen aller Berufsstände zur Erwerbung von Versicherungs-Anträgen. Monatliches Gehalt 100—250 M. oder mehr je nach den Erfolgen der Tätigkeit.
Offerten erbeten unt. Nr. 44168a an die Exp. ds. Bl.

Filialleiter
für Kaufmännisches Büro
per 15 ds. gesucht. 5491
Hypotheken- u. Immobilien-Büro Franz Jos. Koch, P 5, 2/3.

Möbeltapeziere gesucht.
2—3 tüchtige, durchaus selbständige Polsterer und Dekorateure, die längere Zeit in größeren Geschäften tätig waren, finden dauernde Beschäftigung bei 48551
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik,
Karlsruhe (Baden).

Hohen Nebenverdienst
50.— bis 100 Mark monatlich finden redegewandte Herren als Abonnentensammler auf beliebte, gediegene populäre Musikhefte. Näheres unter **K. 30** durch **Th. Ruß,** Annoncen-Expedition, **Berlin S. W. 11.** 71597

Gr. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.
Schneider- und Näherinnen
gesucht 47438
Herrenschneiderei Hoftheater.

Cigarren-Agent 5192
gef. Vergütung ev. 250 M. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Tüchtige Monteure u. Maschinenschlosser
für bessr. Maschinenbau finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der 6328
Bad. Maschinenfabrik Durlach.

Zu sofortigem Eintritt wird von größerer hiesiger Maschinenfabrik
aufgeweckter
junger Kommis
möglichst aus d. Maschinenbranche, flinker Rechner, mit flotter Handschrift gesucht.
Gewandter Stenotypist bevorzugt.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **Nr. 48533** an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine
tüchtige 48532
Maschinen-schreiberin
welche flott stenographirt.
Gebrüder Sulzer Ludwigshafen a. Rh.

Stadtkundiger Ausläufer
mit guten Zeugnissen **sofort gesucht.** 48471
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15—17.

Hausdiener
mit guten Zeugnissen sofort **gesucht. M 1, 2.** 48537

Geübte Büglerinnen
gesucht. Auch können
Mädchen
das Bügeln erlernen. 48536
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15—17.

Tücht. Arbeiterin u. **Lehrmädchen** z. Kleidermachen sof. ges. 5500 **M 4, 1,** 2 St.

Tüchtige Einlegerinnen
für **Buchdruck** gesucht.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Erfahr. Kindermädchen
bei guter Behandlung und hohem Lohn zu kleinerm und größerem Kinde auf den 15. Mai gesucht. Aeltere Person bevorzugt. 48129
Viktoriastraße 6, 2. Stock.

Gesucht:
besseres Mädchen für Küche und Hausarbeit. 48511
U 6, 12, parterre.

Tüchtiges Mädchen
für häusliche Arbeiten per sofort gesucht. 48485
Collinistraße 12, 3. Stock.

Jüng. tücht. sauberes Mädchen bis 15. Mai gesucht. 5411
U 5, 17, 4. St.

Jung. Mädchen zur Hilfe von 8—4 Uhr i. Haushalt nach Mannheim gesucht. 5432
Näh. **Prinzregentenstr. 10, Ludwigshafen,** 2. Stock.

Ein sauberes Küchenmädchen
für Hotel gesucht, per Ende Mai. 5494 **C 3, 18.**

Ein zuverlässiges Mädchen zu Kindern gesucht. **G 7, 8.** 5512

Ein ordentl. Mädchen zum sofort. gen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. 48513
S 6, 42, parterre.

Perfekte Herrschaftsköchin, gewandte Zimmermädchen, Allein- und Spülmädchen, Kinderfräulein und Kindermädchen finden sofort Stellung. Eine Verkäuferin sucht Stelle in Metzgerei. 48516
Stellenbüreau Mühlnickel, R 4, 3. Telephon 3842.

Sucht 48532
solides Mädchen
für alle häusliche Arbeit nach Neustadt a. H. in bess. Haushalt gesucht. Dauernde Stellung.
Frau Kraft-Grohs, Neustadt a. H.

Sauberes Zimmermädchen
gegen hoh. Lohn sofort ges. 48528
Feldbusch, Friedrichsplatz 11.

Ein junges anständ. Mädchen
zur Haushaltung zu größeren Kindern sofort gesucht. 48503
Näheres **B 5, 9,** 1 Treppe.

Lehrlingsgesuche.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen Lehrling.
Herrm. Löb-Stern & Co.
48365 Spiritusfabrik **D 7, 15.**

Sucht sofort einen **Lehrling.**
B. de Jong, Cigarrenfabrik, Schwetzingerstraße 32. 5541

Schreinerlehrling gesucht.
47534 **Fried. Bock,** J 3, 4.

Stellen suchen.

Incasso für Versicherungen, Vereine &c. wird pünktlich und gewissenhaft besorgt, ev. kann Caution gestellt werden. Off. unt. Nr. 5111 an die Exp.

Tüchtiger Kaufmann
mit mehrjähr., prakt. Erfahrung in der einf. u. dopp. Buchführung, sowie Korresp., schöne Handschr., bestens vertraut mit Krankenkassenwesen und sonst. Kontorarbeiten einschl. Maschinenschreiben; z. Zt. auf dem Bureau einer größeren Fabrik in ungekünd. Stellung tätig, sucht anderweit. Engagement. Gefl. Offerten unter K. J. Nr. 5502 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Krahnenführer sucht Stellung und übernimmt sämtliche Reparaturen auf Elektrisch, sowie auf Dampfkrahnen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 5471

Gebildete ältere alleinstehende Frau wünscht bei bescheidenen Ansprüchen bei älterem alleinstehenden Herrn den Haushalt zu führen. Offert. unt. Nr. 5418 an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein, das in all. Zweig. des Haush. Erfahrung besitzt, sucht sof. Stelle, ev. auch als t. Zimmermädch. od. Zimmf. **G 7, 11,** 3. St. 5530

Jüngeres Fräulein, das stenographieren und maschinenschreiben kann, sucht Stelle. 5434
Ludwigshafen, Marstr. 51.

Mietgesuche.

Parterre-Zimmer
mit sep. Eingang per sogleich zu mieten gesucht. Off. unt. Chiffre „F. G. 16" Heidelberg hauptpostlagernd. 5439

2 gut möblierte Zimmer eventl. auch 2 leere Zimmer per sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 47948 an die Expedition d. Bl.

Junges Brautpaar sucht per 1. Juni, kleine 2 Zimmer-Wohnung. Off. mit Preisang. unt. K. L. Nr. 5536 an die Exped.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
event. ein größeres Zimmer, nähe Wasserturm **sofort** zu **mieten gesucht.**
Offerten mit Preis unter Nr. 5540 an die Exped. ds. Bl.

Pension gesucht.
Für einen jungen Kaufmann u. in einer guten Familie möbl. Zimmer mit Pension sof. gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 46265 an die Exped. ds. Bl.